

## Gebundenes Wahlfach 4 – UMWELTGESCHICHTE

Umweltgeschichte beschäftigt sich mit den Wechselwirkungen zwischen Natur und Gesellschaft in der Vergangenheit. Die umwelthistorischen Angebote bieten Studierenden des Masterstudiums Sozial- und Humanökologie einen LANGFRISTIGEN BLICK auf die drängenden Umwelt- und Nachhaltigkeitsprobleme auch der Gegenwart. Wie sind diese entstanden? Mit welchen Problemen im Umgang mit Natur waren Gesellschaften der Vergangenheit konfrontiert? Wie haben sie diese wahrgenommen, gelöst oder sind daran gescheitert? Und wie wirken Entscheidungen der Vergangenheit weiter in Gegenwart und Zukunft? Umweltgeschichte liefert wichtige Kontextinformationen zum Verständnis heutiger Nachhaltigkeitsprobleme. Sie bietet einen kritischen Blick auf allzu simple Erklärungsmodelle gesellschaftlichen Wandels. Wer umwelthistorisch gebildet ist, kann daher auch Möglichkeiten und Barrieren nachhaltiger Entwicklung besser einschätzen.

In unseren Lehrveranstaltungen konfrontieren wir Studierende mit dem, was uns auch in unserer eigenen Forschung beschäftigt. Entsprechend liegen die INHALTLICHEN SCHWERPUNKTE unserer Lehre auf der Umweltgeschichte Österreichs, der von Gewässern, von Städten und in der Industrialisierung von Land- und Ressourcennutzung. Zugleich aber ist uns eine große thematische Breite und eine internationale Einbettung wichtig. In Literaturseminaren („Guided Readings“) setzen wir uns kritisch mit aktuellen Ergebnissen umwelthistorischer Forschung auseinander. Regelmäßig angebotene Gastprofessuren von international bekannten Umwelthistoriker\*innen tragen zu dieser thematischen, geographischen und zeitlichen Breite bei.

Umweltgeschichte ist ein genuin interdisziplinäres Feld, in dem historische und naturwissenschaftliche METHODEN kombiniert werden. Studierende der Sozial- und Humanökologie bringen aus ihren Grundstudien zumeist keine Kenntnisse des historischen Arbeitens mit. Diese sind in der Umweltgeschichte aber unverzichtbar. In unseren Methodenseminaren vermitteln wir das für eine umwelthistorische Masterarbeit nötige methodische Rüstzeug. Dazu zählen die qualitative Analyse unterschiedlicher Textsorten in Inhalts- oder Diskursanalysen, die historische Bildanalyse, aber auch die Anwendung quantitativer sozial-ökologischer Methoden (Material- und Energieflussanalyse) in historischen Fallstudien. Anhand exemplarisch ausgewählter, gut erreichbarer historischer Materialien üben wir gemeinsam, wie man unterschiedliche Typen historischer Quellen finden, kritisch verstehen und umwelthistorisch auswerten kann.

Msch, SG, VW 24.11.2016